

<b>Produktname:</b>	FYTOSAVE®
<b>Formulierungsbeschreibung:</b>	Wasserlösliches Konzentrat mit 12,5 g/l (1,02 Gew.-%) des biologischen Wirkstoffes COS-OGA.
<b>Einsatzgebiet:</b>	Fungizid für den Einsatz gegen Pilzkrankheiten (Mehltaupilze) in Gemüsebau, Weinbau, Zierpflanzen, Beerenobst und Kräuter.
<b>Wirkungsweise:</b>	FYTOSAVE ist ein biologisches Produkt, das die pflanzeigenen Abwehrkräfte zum Schutz vor Krankheiten stimuliert (Resistenzinduktion). Dabei wird das Eindringen von Pilzen ins Blattgewebe „vorgetäuscht“. FYTOSAVE enthält den natürlich vorkommenden Wirkstoff COS-OGA (Chitosan- und Pectin-Oligomer). Die Pflanzen reagieren auf das Vorhandensein dieser Substanzen mit der Bildung eigener Abwehrstoffe, welche in der Folge das Eindringen von Schaderregern in die Pflanze oder die Entwicklung des Schaderregers innerhalb der Pflanzenzelle verhindern. FYTOSAVE wirkt vorbeugend und wird protektiv eingesetzt (vor der Infektion durch die Krankheit), so dass die Abwehrkräfte der Pflanze frühzeitig aktiviert werden können.
<b>Wirkungsspektrum:</b>	Wirkungsmechanismus (FRAC-Gruppe): P4 Weinbau (Nutzung als Tafel- und Keltertraube) im Freiland: Falscher Mehltau ( <i>Plasmopara viticola</i> ), Echter Mehltau ( <i>Uncinula necator</i> ) Gemüse, Beerenobst, frische Kräuter und Zierpflanzen im Gewächshaus und Freiland: Echte Mehltapilze
<b>Kulturverträglichkeit:</b>	FYTOSAVE wird nach bisheriger Kenntnis von allen Kulturen gut vertragen.

## Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete

Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte	Schadorganismus/ Zweckbestimmung
Gurke, Zucchini, Garten-Kürbis, Melone, Tomate, Gemüsepaprika, Aubergine, Pepino (Gewächshaus)	Echte Mehltapilze
Weinbau (Tafel- und Keltertraube) (Freiland)	Falscher Mehltau ( <i>Plasmopara viticola</i> ), Echter Mehltau ( <i>Uncinula necator</i> )
Zulassungserweiterungen nach Art 51: Gemüse, Beerenobst, frische Kräuter und Zierpflanzen (Freiland und Gewächshaus)	Echte Mehltapilze

## Anwendungsbestimmungen - keine

## Hinweise zum Wasserschutz

Zur Verhinderung des Eintrags von Präparatresten in Oberflächen-/Grundwasser müssen folgende Hinweise streng beachtet werden:

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/Indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

Die grobe Reinigung der Spritzen auf dem Feld vornehmen. Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

## Hinweise zur sachgerechten Anwendung

<b>Anwendungszeitpunkt:</b>	Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis. Anwendungszeit /Stadium der Kulturpflanze (BBCH): Garten-Kürbis, Gurke, Melone, Zucchini: von 3. Laubblatt am Hauptspross entfaltet bis 3. Frucht am Hauptspross hat art-/sortentypische Größe und Form erreicht. Aubergine, Gemüsepaprika, Pepino, Tomate: von 3. Laubblatt am Hauptspross entfaltet bis Vollreife; Paprika- und Auberginenfrüchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht.
-----------------------------	---

<b>Aufwandmenge:</b>	<p>Weinrebe (Tafel- und Keltertrauben), Zierpflanzen (ohne Rosen), Fruchtgemüse: von BBCH 13 bis 89.</p> <p>Aubergine, Gemüsepaprika, Pepino, Tomate, Garten-Kürbis, Gurke, Melone, Zucchini) (Gewächshaus): 5 l/ha in 500 - 1000 l Wasser/ha.</p> <p>Fruchtgemüse (Freiland), Wurzel- und Knollengemüse (Freiland und Gewächshaus): 5 l/ha in 500 - 1000 l Wasser/ha.</p> <p>Blattgemüse, frische Kräuter (Freiland und Gewächshaus), Ackerbohne (Freiland): 2 l/ha in 500 - 1000 l Wasser/ha.</p> <p>Erdbeere (Freiland und Gewächshaus): 2,5 l/ha in 400 - 1000 l Wasser/ha.</p> <p>Himbeerartiges- und Johannisbeerartiges Beerenobst (Freiland und Gewächshaus): 1,25 l/ha in 400 - 1000 l Wasser/ha.</p> <p>Zierpflanzen einschließlich Rosen (Freiland und Gewächshaus): 5 l/ha in 400 - 2000 l Wasser/ha.</p> <p>Laubwandflächenbezogener Mittelaufwand:</p> <p>Garten-Kürbis, Gurke, Melone, Zucchini: 2 l/10.000 m<sup>2</sup> LWF (Laubwandfläche) in 500 l Wasser/10.000 m<sup>2</sup> LWF</p> <p>Aubergine, Gemüsepaprika, Pepino, Tomate: 2 l/10.000 m<sup>2</sup> LWF (Laubwandfläche) in 750 - 1000 l Wasser/10.000 m<sup>2</sup> LWF</p> <p>Weinrebe (Freiland): Basisaufwand: 0,5 l/ha in maximal 250 l Wasser/ha BBCH 61: 1 l/ha in maximal 500 l Wasser/ha BBCH 71: 1,5 l/ha in maximal 750 l Wasser/ha ab BBCH 75: 2 l/ha in maximal 1000 l Wasser/ha</p>
<b>Anzahl Anwendungen:</b>	<p>Maximal 5 Anwendungen pro Kultur und Jahr im Abstand von 7 Tagen (Fruchtgemüse, Wurzel- und Knollengemüse - im Gewächshaus; Ackerbohne - in Freiland).</p> <p>Maximal 8 Anwendungen pro Kultur und Jahr im Abstand von 8 Tagen (Weinrebe - in Freiland; Blattgemüse, frische Kräuter, Erdbeere, Himbeerartiges- und Johannisbeerartiges Beerenobst, Zierpflanzen (ausgenommen Rosen) im Freiland und Gewächshaus).</p> <p>Maximal 12 Anwendungen pro Kultur und Jahr im Abstand von 7 Tagen (Rosen - im Freiland und Gewächshaus).</p>
<b>Wartezeiten:</b>	<p>1 Tag (Gemüse, Ackerbohne, frische Kräuter, Beeren - in Freiland und Gewächshaus).</p> <p>3 Tage (Weinrebe).</p> <p>(N) die Festsetzung einer Wartezeit ist ohne Bedeutung (Zierpflanzen einschl. Rosen).</p>
<b>Nachbau:</b>	Nach dem Einsatz von FYTOSAVE können alle Kulturen nachgebaut werden.
<b>Wichtige Hinweise:</b>	<p>FYTOSAVE ist FIBL gelistet und kann im ökologischen Landbau nach Verordnung EG Nr. 834/2007 eingesetzt werden.</p> <p>Das Mittel wurde als Pflanzenschutzmittel mit geringem Risiko nach Art. 47 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 zugelassen.</p>

<b>Gurke (Gewächshaus):</b> Echte Mehltapilze	<p>5 l/ha in 500 - 1000 l Wasser/ha</p> <p>2 l/10.000 m<sup>2</sup> LWF (Laubwandfläche) in 500 l Wasser/10.000 m<sup>2</sup> LWF</p> <p>Maximal 5 Anwendungen pro Jahr im Abstand von mindestens 7 Tagen.</p>
<b>Zucchini (Gewächshaus):</b> Echte Mehltapilze	<p>5 l/ha in 500 - 1000 l Wasser/ha</p> <p>2 l/10.000 m<sup>2</sup> LWF (Laubwandfläche) in 500 l Wasser/10.000 m<sup>2</sup> LWF</p> <p>Maximal 5 Anwendungen pro Jahr im Abstand von mindestens 7 Tagen.</p>
<b>Garten-Kürbis (Gewächshaus):</b> Echte Mehltapilze	<p>5 l/ha in 500 - 1000 l Wasser/ha</p> <p>2 l/10.000 m<sup>2</sup> LWF (Laubwandfläche) in 500 l Wasser/10.000 m<sup>2</sup> LWF</p> <p>Maximal 5 Anwendungen pro Jahr im Abstand von mindestens 7 Tagen.</p>
<b>Melone (Gewächshaus):</b> Echte Mehltapilze	<p>5 l/ha in 500 - 1000 l Wasser/ha</p> <p>2 l/10.000 m<sup>2</sup> LWF (Laubwandfläche) in 500 l Wasser/10.000 m<sup>2</sup> LWF</p> <p>Maximal 5 Anwendungen pro Jahr im Abstand von mindestens 7 Tagen.</p>

<b>Tomate</b> (Gewächshaus): Echte Mehltapilze	5 l/ha in 500 - 1000 L Wasser/ha 2 l/10.000 m <sup>2</sup> LWF (Laubwandfläche) in 750-1000 l Wasser/10.000 m <sup>2</sup> LWF Maximal 5 Anwendungen pro Jahr im Abstand von mindestens 7 Tagen.
<b>Gemüsepaprika</b> (Gewächshaus): Echte Mehltapilze	5 l/ha in 500 - 1000 L Wasser/ha 2 l/10.000 m <sup>2</sup> LWF (Laubwandfläche) in 750-1000 l Wasser/10.000 m <sup>2</sup> LWF Maximal 5 Anwendungen pro Jahr im Abstand von mindestens 7 Tagen.
<b>Aubergine</b> (Gewächshaus): Echte Mehltapilze	5 l/ha in 500 - 1000 L Wasser/ha 2 l/10.000 m <sup>2</sup> LWF (Laubwandfläche) in 750-1000 l Wasser/10.000 m <sup>2</sup> LWF Maximal 5 Anwendungen pro Jahr im Abstand von mindestens 7 Tagen.
<b>Pepino</b> (Gewächshaus): Echte Mehltapilze	5 l/ha in 500 - 1000 L Wasser/ha 2 l/10.000 m <sup>2</sup> LWF (Laubwandfläche) in 750-1000 l Wasser/10.000 m <sup>2</sup> LWF Maximal 5 Anwendungen pro Jahr im Abstand von mindestens 7 Tagen.
<b>Weinrebe</b> (Tafel und Keltertraube) (Freiland): Echter Mehltau ( <i>Uncinula necator</i> ), Falscher Mehltau ( <i>Plasmopara viticola</i> )	Basisaufwand: 0,5 l/ha in maximal 250 l Wasser/ha BBCH 61: 1 l/ha in maximal 500 l Wasser/ha BBCH 71: 1,5 l/ha in maximal 750 l Wasser/ha ab BBCH 75: 2 l/ha in maximal 1000 l Wasser/ha Maximal 8 Anwendungen pro Jahr im Abstand von mindestens 8 Tagen.
<b>Fruchtgemüse</b> (Freiland): Echte Mehltapilze	5 l/ha in 500 L Wasser/ha BBCH 13-89 Maximal 5 Anwendungen pro Jahr im Abstand von mindestens 7 Tagen.
<b>Blattgemüse</b> (Freiland und Gewächshaus): Echte Mehltapilze	2 l/ha in 500 - 1000 L Wasser/ha BBCH 13-89 Maximal 8 Anwendungen pro Jahr im Abstand von mindestens 7 Tagen.
<b>Wurzel- und Knollengemüse</b> (Freiland + Gewächshaus): Echte Mehltapilze	5 l/ha in 500 - 1000 L Wasser/ha Maximal 5 Anwendungen pro Jahr im Abstand von mindestens 7 Tagen.
<b>Ackerbohne</b> (Freiland): Echte Mehltapilze	2 l/ha in 500 L Wasser/ha Maximal 5 Anwendungen pro Jahr im Abstand von mindestens 7 Tagen.
<b>Frische Kräuter</b> (Freiland und Gewächshaus): Echte Mehltapilze	2 l/ha in 500 - 1000 L Wasser/ha Maximal 8 Anwendungen pro Jahr im Abstand von mindestens 7 Tagen.
<b>Erdbeere</b> (Freiland und Gewächshaus): Echte Mehltapilze	2,5 l/ha in 400 - 1000 L Wasser/ha Maximal 8 Anwendungen pro Jahr im Abstand von mindestens 7 Tagen.
<b>Himbeerartiges- und Johannisbeerartiges Beerenobst</b> (Freiland und Gewächshaus): Echte Mehltapilze	1,25 l/ha in 400 - 1000 L Wasser/ha Maximal 8 Anwendungen pro Jahr im Abstand von mindestens 7 Tagen.
<b>Zierpflanzen</b> (ausgenommen Rosen) (Freiland und Gewächshaus): Echte Mehltapilze	5 l/ha in 400 - 2000 L Wasser/ha BBCH 13-89 Maximal 8 Anwendungen pro Jahr im Abstand von mindestens 7 Tagen.
<b>Rosen</b> (Freiland und Gewächshaus): Echte Mehltapilze	5 l/ha in 500 - 2000 L Wasser/ha BBCH 13-89 Maximal 12 Anwendungen pro Jahr im Abstand von mindestens 7 Tagen.

## Anwendungstechnik

<b>Ausbringgerät:</b>	Spritzgerät regelmäßig auf einem Prüfstand testen lassen. Gerät auslitern und den gewünschten Düsenausstoß kontrollieren. Es ist sinnvoll, eine genaue Behälterskala am Spritztank anzubringen (beim Gerätehersteller erhältlich).
<b>Ansetzvorgang:</b>	Spritzflüssigkeitsreste sind zu vermeiden. Es ist nur so viel Spritzflüssigkeit anzusetzen, wie tatsächlich benötigt wird. Es ist daher sinnvoll, die erforderliche Spritzflüssigkeitsmenge genau zu berechnen. Insbesondere bei größeren Spritzbehältern bietet sich die Verwendung eines Durchflussmengenmessgerätes bei der Tankbefüllung an. Beim Ansetzvorgang muss die Schutzausrüstung gemäß der

Kennzeichnungsaufgaben (Hinweise für den Anwenderschutz) oder Anwendungsbestimmungen getragen werden.

1. Tank mit der Hälfte der benötigten Wassermenge füllen.
2. Rührwerk einschalten (Nennzahl).
3. Produkt vor dem Einfüllen schütteln!
4. Produkt über die Einspülvorrichtung oder direkt in den Tank geben.
5. Entleerte Präparatbehälter sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzflüssigkeit begeben.
6. Tank mit Wasser auffüllen.
7. Spritzflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen.

**Mischbarkeit:**

Wir empfehlen FYTOSAVE vorbeugend auszubringen. FYTOSAVE kann mit Fungiziden, wie z.B. AMPEXIO®, COPRANTOL DUO®, DYNALI®, FOLPAN 80 WDG®, THIOVIT JET®, TOPAS®, Switch®, Taegro® gemischt werden.

Mischpartner in fester Form werden als erstes Produkt in den Tank gegeben.

Mischungen umgehend ausbringen. Standzeiten vermeiden. Während der Arbeitspausen Rührwerk laufen lassen.

Gebrauchsanleitungen und Anwendungstermine der Mischpartner sind zu beachten.

Für eventuell negative Auswirkungen durch von uns nicht empfohlene Tankmischungen, insbesondere Mehrfachmischungen, haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können. Bei weiteren Fragen zur Mischbarkeit rufen Sie bitte das Syngenta BeratungsCenter, Tel.-Nr. 0800-3240275, an.

**Spritztechnik:**

Beim Ausbringen von FYTOSAVE ist auf eine gute, gleichmäßige Verteilung der Spritzbrühe zu achten.

Weinbau: 250 l/ha - 1000 l/ha.

Aubergine, Gemüsepaprika, Pepino, Tomate, Garten-Kürbis, Gurke, Melone, Zucchini) (Gewächshaus): 5 l/ha in 500 - 1000 l Wasser/ha.

Fruchtgemüse, Blattgemüse, Wurzel- und Knollengemüse, frische Kräuter (Freiland und Gewächshaus), Ackerbohne (Freiland): 500 - 1000 l Wasser/ha.

Beerenobst (Freiland und Gewächshaus): 400 - 1000 l Wasser/ha.

Zierpflanzen einschließlich Rosen (Freiland und Gewächshaus): 400 - 2000 l Wasser/ha.

Laubwandflächen bezogener Mittelaufwand:

Garten-Kürbis, Gurke, Melone, Zucchini:

2l/10.000 m<sup>2</sup> LWF (Laubwandfläche) in 500 l Wasser/10.000 m<sup>2</sup> LWF

Aubergine, Gemüsepaprika, Pepino, Tomate:

2l/10.000 m<sup>2</sup> LWF (Laubwandfläche) in 750 - 1000 l Wasser/10.000 m<sup>2</sup> LWF

Überdosierung und Abdrift sind zu vermeiden.

**Ausbringung der Spritzflüssigkeit:**

Bei der Anwendung sind die Grundsätze der Guten Fachlichen Praxis zu beachten! Abdrift oder sonstiger Eintrag in Gewässer und auf benachbarte Nichtzielflächen sind durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden. Angesetzte Spritzflüssigkeit nicht für längere Zeit im Spritzfass stehen lassen. Wir empfehlen die ständige Kontrolle des Spritzflüssigkeitsverbrauches während der Ausbringung in Bezug zur behandelten Fläche. Ein Durchfluss- und Dosiermessgerät bietet sich als technisches Hilfsmittel an. Während der Fahrt und während der Ausbringung Rührwerk laufen lassen. Nach Arbeitspausen muss die Spritzbrühe erneut sorgfältig aufgerührt werden.

**Spritzenreinigung:**

Nach Beendigung der Spritzung muss das Gerät sorgfältig gespült werden:

- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis von mindestens 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen.

- Ca. 10 bis 20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei die Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer integrierten Reinigungsdüse, abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend die Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.

Die grobe Reinigung von Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

## Hinweise für den sicheren Umgang

### Kennzeichnung gemäß VO (EG) 1272/2008 (CLP):

Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

Anwendung nur durch berufliche Anwender zulässig.  
Leere Packungen nicht wiederverwenden.

### Hinweise für den Anwenderschutz:

SB001: Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

SB005: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett des Produktes bereithalten.

SB010: Für Kinder unzugänglich aufbewahren.

SB111: Für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit dem Pflanzenschutzmittel sind die Angaben im Sicherheitsdatenblatt und in der Gebrauchsanweisung des Pflanzenschutzmittels sowie die BVL-Richtlinie "Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln" des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ([www.bvl.bund.de](http://www.bvl.bund.de)) zu beachten.

SB166: Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen.

SF245-02: Es ist sicherzustellen, dass behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Pflanzenschutzmittelbelages wieder betreten werden.

SS206: Arbeitskleidung (wenn keine spezifische Schutzkleidung erforderlich ist) und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung von Pflanzenschutzmitteln.

#### Erste Hilfe:

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Bei unregelmäßiger Atmung oder Atemstillstand künstliche Beatmung einleiten. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Verunreinigte Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut sofort mit Wasser, anschließend mit Wasser und Seife waschen. Verschmutzte Kleidung vor Wiederverwendung waschen. Wenn Symptome auftreten, Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Kontaktlinsen entfernen. Unverzöglich Augenarzt aufsuchen.

Nach Verschlucken: Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen. KEIN Erbrechen herbeiführen.

#### Hinweise für den Arzt:

Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt. Symptomatische Therapie anwenden.

Toxikologische Beratung bei Vergiftungsfällen: Giftinformationszentrum (GIZ) der Länder Rheinland-Pfalz und Hessen, Klinische Toxikologie, Universitätsklinikum Mainz, Tel.-Nr. 06131-19240 und Telefax-Nr. 06131-232468.

Notfalltelefon für allgemeine Notfälle (Unfall, Brand, Umwelt-/Ökologieereignisse) Tel.-Nr. 0800-43 577 96.

### Auflagen für den Schutz von Fischen/Bienen/Nützlingen:

NN1001: Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Nutzinsekten eingestuft.

NN2002: Das Mittel wird als schwach schädigend für Populationen relevanter Raubmilben und Spinnen eingestuft.

NB6641: Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

#### Für die Anwendung im Weinbau:

NN234: Das Mittel wird als schwach schädigend für Populationen der Art *Typhlodromus pyri* (Raubmilbe) eingestuft.

Für alle Anwendungen im Freiland:  
 NW642-1: Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig. Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

## Lagerung und Entsorgung

Getrennt von Lebens- und Futtermitteln und unzugänglich für Kinder aufbewahren.

An einem kühlen und trockenen Ort lagern und vor Sonneneinstrahlung und Luftfeuchtigkeit schützen. Hohe Luftfeuchtigkeit und Temperaturen über 30° C können die Wirksamkeit des Produktes herabsetzen. Idealerweise bei Raumtemperatur (ca. 23 °C) lagern und nicht einfrieren. Bei gebrauchsmäßiger Einhaltung ist FYTOSAVE® drei Jahre haltbar. Bereits geöffnete Verpackungen fest wiederverschließen.

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden.

Leere und sorgfältig gespülte Verpackungen mit der Marke PAMIRA sind an den autorisierten Sammelstellen des Entsorgungssystems PAMIRA mit separiertem Verschluss abzugeben.

Informationen zu Zeitpunkt und Ort der Sammlungen erhalten Sie von Ihrem Händler, aus der regionalen Presse oder im Internet unter [www.pamira.de](http://www.pamira.de).

Produktreste nicht in den Hausmüll geben, sondern in Originalverpackungen bei der Sondermüllentsorgung Ihres Wohnortes anliefern.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Ihrer Stadt- oder Kreisverwaltung.

Durch sorgfältige Prüfung ist erwiesen, dass das Produkt bei Einhaltung unserer Gebrauchsanleitung für die empfohlenen Zwecke geeignet ist. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus der Lagerung und Anwendung aus. Wir haften für gleichbleibende Qualität des Produktes, das Lagerungs- und Anwendungsrisiko tragen wir nicht.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produkts beeinflussen. Hierzu gehören z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z. B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden.

Für solche Folgen kann der Hersteller oder Vertreiber keine Haftung übernehmen.

### Besondere Hinweise zur Beachtung:

**Zulassungsinhaber:**  
 FytoFend S.A.  
 Rue Phocas Lejeune 25-6  
 5032 Isnes  
 Belgien

**Vertriebsunternehmen:**  
 Syngenta Agro GmbH  
 Am Technologiepark 1-5  
 63477 Maintal